

Jugendkonzept

SV Mesum 1927 e.V.

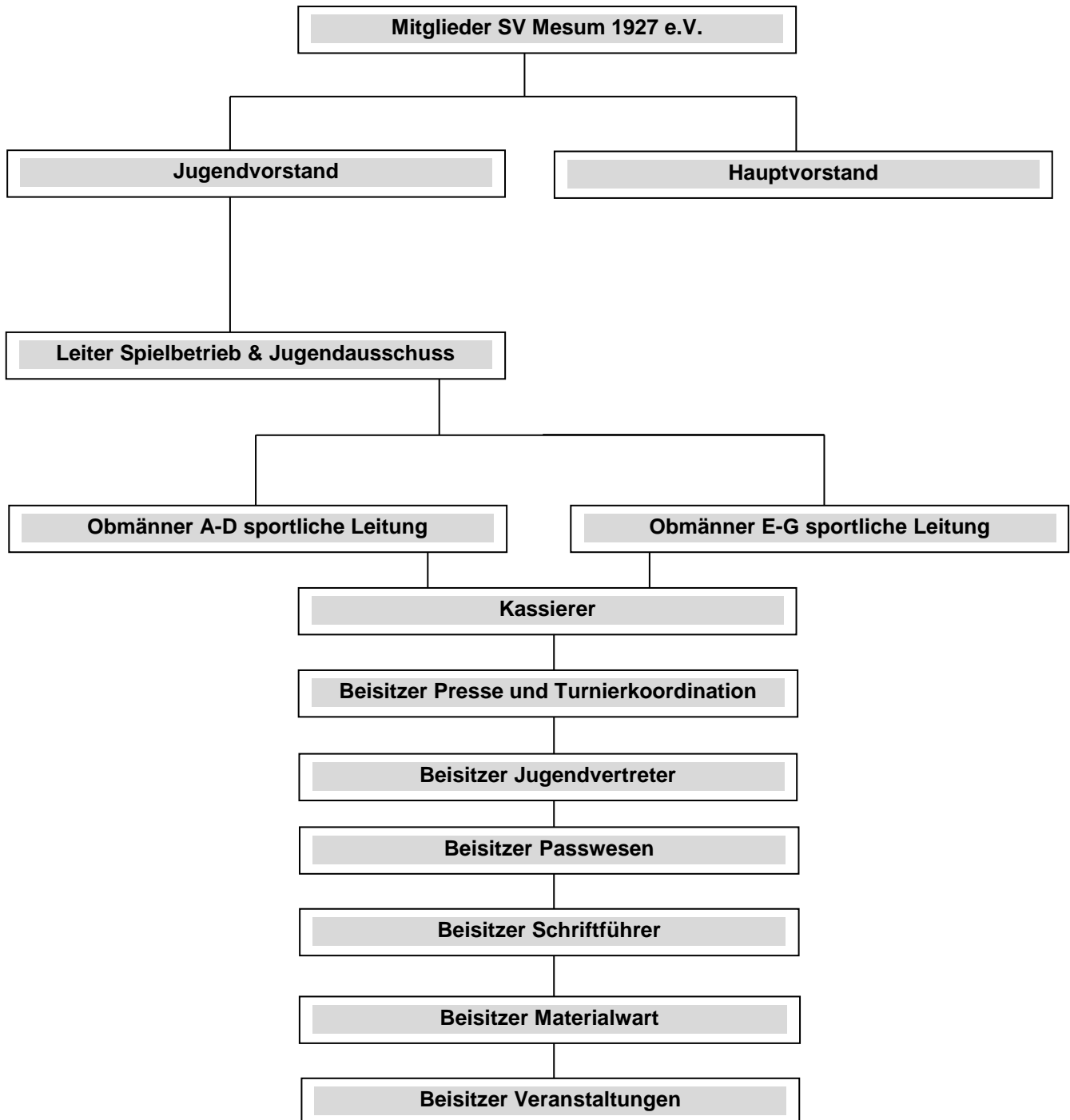


Inhaltsverzeichnis

Organigramm.....	3
Einleitung	4
Vorwort.....	4
Richtlinien der Jugendarbeit	5
Aufgaben der Jugendabteilung	5
Ziele unserer Jugendarbeit.....	6
Richtlinien für die Jugendtrainer	6
Trainingsgestaltung	7
Lerninhalte und Schwerpunkte in den unterschiedlichen Altersjahrgängen	8
Rolle der Eltern	14
Leitbild der Fußballjugend	15

Organigramm [\(zurück\)](#)

Jugendvorstand SV Mesum 1927 e.V.



Einleitung [\(zurück\)](#)

Das Jugendkonzept ist der Leitfaden für die Verantwortlichen im Bereich des Jugendfußballs und stellt die organisatorischen und sportlichen Rahmenbedingungen der Vereinsarbeit im Jugendfußball des SV Mesum.

Verantwortlich in diesem Sinne sind nicht nur die Trainer/Co Trainer/Betreuer, sondern auch der Hauptvorstand, Jugendvorstand, die Kinder und Jugendlichen, aber auch die Eltern und Begleiter.

Mit Hilfe dieses Konzepts soll eine qualifizierte und kindgerechte Förderung in allen Bereichen der Jugend realisiert werden.

Im Mittelpunkt steht immer das Wohl der Kinder und Jugendlichen, sportlich sowie im sozialen Bereich.

Vorwort [\(zurück\)](#)

Derzeit erleben wir alle einen Gesellschaftswandel der Einfluss auf unterschiedliche Bereiche besitzt. Das Kommunikationsverhalten ändert sich, hinzu kommen Individualisierung, demografischer Wandel, veränderte Lernmethoden, veränderte Vorbildkultur, die Bezeichnung als "Wohlfühlgesellschaft", Integration etc.. Das sind nur einige Aspekte, deren Einfluss auf den Fußball zu spüren ist. Es existieren immer mehr Alternativen zum Fußball im Verein und auf der Straße. Damit eine ausgezeichnete gute Jugendarbeit zwischen sportlichem Anspruchdenken und sozialer Integrationsaufgabe auch in Zukunft fortgeführt und erreicht werden kann, haben wir das Jugendkonzept erarbeitet.

Die Mitwirkenden vom SV Mesum haben die Aufgabe, Herausforderung und Möglichkeit, unterschiedliche Nationalitäten zu integrieren sowie sozial schwächere Kinder und Jugendliche sportlich und sozial zu fördern und zu begeistern.

Die Entwicklung der Vergangenheit hat gezeigt, dass die Jugendarbeit nicht mehr nur darin besteht, eine sportliche Ausbildung der Jugendspieler zu gewährleisten, sondern auch erzieherische Aufgaben und Verantwortung beinhaltet, die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen.

Dabei spielen die gesellschaftlichen Werte wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und vieles mehr eine große Rolle.

Wir danken ausdrücklich den Trainern, Co-Trainern und Betreuer, auch in Ihrer Funktion als verantwortliche Eltern, für ihre Mitarbeit und Unterstützung.

Richtlinien der Jugendarbeit [\(zurück\)](#)

- Der Spaß und die Begeisterung sowie der Teamgedanke im Mannschaftssport stehen an erster Stelle.
- Im Mittelpunkt der Jugendarbeit stehen immer die Kinder und Jugendlichen und deren erfolgreiche sportliche und soziale Entwicklung.
- Nur durch permanente und ehrliche Kommunikation untereinander, wird die Basis für eine erfolgreiche, gute und transparente Jugendarbeit geschaffen.
- Die Kinder und Jugendlichen sollten nur bis zu ihrer individuellen Leistungsgrenze gefördert und nicht überfordert werden.
- Das Training sollte den unterschiedlichen Altersklassen angemessen und zeitgemäß sein.
- Durch gezieltes Lob oder konstruktive Kritik sollen die fachlichen und sozialen Kompetenzen verbessert werden.
- Wir versuchen den bestmöglich sportlichen Erfolg zu erreichen, setzen aber die Priorität, dass unsere Kinder und Jugendlichen mit Spaß bei der Sache sind und sich im Verein wohl fühlen.
- Wir wollen eine Transparenz im Jugendvorstand aber auch an den Schnittstellen:
 - zum Hauptvorstand,
 - in der Öffentlichkeit,
 - den Trainern,
 - den Co-Trainern,
 - den Betreuern
 - sowie den Jugendlichen und Eltern.

Aufgaben der Jugendabteilung [\(zurück\)](#)

- Fordert und fördert die individuellen sportlichen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen.
- Sie stellt die Ressourcen zur Verfügung, damit ein qualitativ anspruchsvolles Training sowie Vereinsspiel möglich und umsetzbar ist.
- Akquiriert Trainer und Betreuer.
- Schult und fördert die fachliche Kompetenz der Trainer.
- Sie ist das Bindeglied und Verantwortlicher gegenüber den Eltern, Trainern, Co-Trainern, Betreuern, Obmännern und dem Gesamtvorstand.
- Repräsentiert den Verein und alle sportlichen Aktivitäten.
- Schafft die Rahmenbedingungen und leitet oder führt in Abstimmung mit den Verantwortlichen Trainer-, Betreuer- oder Elternsitzungen.
- Kümmert sich neben den sportlichen Bereichen um weitere Events, die das Teambuilding und die Integration stärken und unterstützen.

Ziele unserer Jugendarbeit [\(zurück\)](#)

- Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden.
- Realistische sportliche Ziele definieren und umsetzen.
- Integration aller Kinder und Jugendlichen.
- Werte und Normen vermitteln und selber vorleben.
- Individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen.
- Sportliche Ziele in den einzelnen Altersgruppen definieren
 - Bis zur E-Jugend, spaßorientiert
 - D-A Jugend, leistungsorientiert
- Es sollte gewährleistet werden, dass mindestens eine Mannschaft pro Jahrgang gemeldet wird.
- Ab der D-Jugend soll ständig eine Mannschaft in einer höherklassigen Staffel spielen.
- Aus- und Weiterbildungen der Jugendtrainer, bestenfalls nur lizenzierte Trainer einzusetzen
- Events und Gemeinschaftsprojekte neben dem Fußball wie zum Beispiel:
 - Ferienfreizeiten
 - Feriencamps
 - Internationale Turniere
 - Weiter- und Fortbildungen (Übungsleiterschein)

Richtlinien für die Jugendtrainer [\(zurück\)](#)

Wie bereits in dem Vorwort erläutert, haben sich die Zeiten und Interessen der Kinder und Jugendlichen in Bezug auf Fußball deutlich verändert. Die Herausforderung für unsere Trainer besteht darin, durch attraktives und anspruchsvolles Training, Kameradschaft, Teambuilding, Toleranz und Einfühlungsvermögen zu motivieren und die sportliche und soziale Entwicklung zu fördern. Umso wichtiger ist es, dass der Trainer die an ihn gestellten Richtlinien umsetzt und einhält. Er ist mit seinem persönlichen Handeln und seiner Außendarstellung das Vorbild für die Kinder und Jugendlichen und repräsentiert mit seinem Verhalten den Verein.

Folgende Richtlinien sind einzuhalten:

- Zuverlässigkeit in allen Angelegenheiten auf und neben dem Platz und gegenüber den Kindern und Eltern
- Pünktlichkeit in Bezug auf Trainingseinheiten, Spielen oder anderen Events
- Wertschätzung gegenüber Mensch und Materialien
- Positive Kommunikation mit allen Personen im Umfeld (eigene Trainerkollegen, Gästetrainern, Schiedsrichtern, Kindern und Jugendlichen, Eltern, Gästen)
- Spaß am Sport vermitteln und vorleben
- Fairness in allen Situationen auf und neben dem Platz
- Gleichbehandlung aller Kinder und Jugendlichen

- Ansprache der Spieler mit Namen
- Positive Kritik (Lob und Anerkennung) und Toleranz
- Kein Alkohol- und Tabakkonsum im Beisein der Kinder und Jugendlichen auf dem Sportgelände

Trainingsgestaltung [\(zurück\)](#)

Das Training selbst sollte sich dem DFB zufolge aus vier Bausteinen zusammensetzen mit folgender prozentualer Aufteilung:

- Baustein 1: 10 % des Trainings sollte mit vielseitigem Laufen und Bewegungen gestaltet werden
- Baustein 2: 30 % beschäftigen sich mit vielseitigen Aufgaben und Spielen mit Ball
- Baustein 3: 30 % beinhalten spielerisches Kennenlernen der Basistechniken
- Baustein 4: 30 % sollten für freies Fußballspielen in kleinen Teams eingeplant werden

Anmerkungen:

Diese Bausteine müssen natürlich den unterschiedlichen Alters- und Spielklassen und dem Leistungsniveau der Kinder und Jugendlichen prozentual angepasst sein. Eine Über- oder Unterforderung im Training muss vermieden werden, in beiden Fällen geht der Spaßfaktor und das Interesse verloren.

Jede Übung muss vor dem Beginn mit Schwerpunkt und Zielsetzung vom Trainer erklärt werden. Bei Fragen der Kinder und Jugendlichen ist Geduld, Zeit und Verständnis die Voraussetzung zum Erfolg. Grundsätzlich bei Fragen und Lösungen immer die Kinder und Jugendlichen einbinden, das motiviert und hält die Aktionen interessant. Die Übungen müssen verständlich, umsetzbar und zielführend sein. Jeder einzelne Trainingsschwerpunkt muss methodisch aufgebaut werden. Die Übungen müssen von einer leichten zur anspruchsvollen Umsetzung geschult werden.

Durch ständiges „Wiederholen“ und im Detail „Korrigieren“ entstehen Automatismen, die die Basis für individuelle Förderung und erfolgreichen Fußball stehen. Natürlich muss trotz der notwendigen Wiederholungen auch darauf geachtet werden, dass das Training abwechslungsreich gestaltet wird.

Grundsätzlich bieten sich spielnahe Situationen als Trainingsschwerpunkte an. In denen kann der Trainer themenbezogene Prioritäten setzen und Lösungsvorschläge anbieten.

Lerninhalte und Schwerpunkte in den unterschiedlichen Altersjahrgängen

[\(zurück\)](#)

Die Jugendförderung des SV Mesum hat das vorrangige Ziel, die Kinder und Jugendlichen bestmöglich, sowohl sportlich als auch in der Persönlichkeitsentwicklung, auszubilden. Neben der Teilnahme am Breitensport, soll möglichst vielen Kindern und Jugendlichen die Perspektive für das Erreichen des höherklassigen Fußballs vermittelt und ermöglicht werden. Ziel ist es, alle Leistungsmannschaften (Jugend D – A) in der Kreisliga A oder höher im Kreis Steinfurt zu etablieren. Darüber hinaus wird ein sportlicher und sozialer Übergang in den Seniorenbereich mit sportlichen Perspektiven angestrebt.

Des Weiteren sollen Kinder und Jugendliche aus dem Mesumer Umfeld gebunden und der Sprung in den aktiven Mannschaftssport erleichtert werden.

Um dies zu erreichen, spricht sich die Jugendfußballabteilung für vereinsübergreifende Fördermaßnahmen für talentierte und ambitionierte Kinder und Jugendliche aus.

Durch eine Kooperation mit potentiellen Vereinen, aber auch mit ortsansässigen Schulen und dem DFB-Förderstützpunkt, soll eine für alle Beteiligten positive Sogwirkung für den gesamten Jugendfußball erzielt werden.

Die Bildung von Spielgemeinschaften auf der Grundlage eines verbindlichen Förderkonzeptes mit dem Ziel, den Jugendfußball sowohl in der Breite als auch in der Spitze zu fördern, wird ausdrücklich begrüßt.

Wir wollen dem Anspruch im Kinder- und Jugendfußball gerecht werden und definieren diesen wie folgt:

- a. Kinder wollen spielen, Freude haben und sich wohl fühlen.
- b. Sie wollen trainieren und spielen, Leistung bringen und Erfolge feiern. Trotzdem muss Ergebnisorientierung hinten anstehen.
- c. Leistung ist wichtig, aber nicht mit Erfolg gleichzusetzen und muss definiert werden.

Die Einteilung der Mannschaftskader obliegt dem Trainerteam der jeweiligen Altersgruppe und kann im gegebenen Rahmen flexibel sein.

Eine Zuordnung zu einer höheren Altersgruppe erfolgt ausschließlich in Absprache durch die verantwortlichen Trainer, in enger Zusammenarbeit mit den Jugendobmännern.

Jugendspieler sollen dadurch nicht überfordert sondern gefördert werden.

Ab der D-Jugend sollte einmal in der Woche ein individuelles Torwart-Training stattfinden.

Die Ressourcen, um ein zielführendes und anspruchsvolles Training umsetzen zu können, stellt der Verein.

Alle Trainer verpflichten sich, altersgerechte Trainingsziele zu verfolgen und altersgerechte sowie zeitgemäße Trainingsmethoden anzuwenden.

Ziel ist es, neben der Entwicklung der Mannschaftsleistung vor allem eine stärkere Beachtung der individuellen Leistungsentwicklung zu ermöglichen.

Die Neuausrichtung in unserer Juniorenabteilung ist mittelfristig angelegt. Die mit diesem Jugendkonzept eingeleiteten Veränderungsprozesse brauchen Zeit und müssen immer wieder überprüft und ggf. Maßnahmen eingeleitet werden.

Der SV Mesum legt Wert auf einheitliches Auftreten in der Öffentlichkeit und strebt an, alle Kinder und Jugendlichen mit einheitlicher Sportkleidung auszustatten.

Jugend G (Bambini)

Kinder sollen im frühen Stadium an den Fußballsport herangeführt werden. In lockerer Struktur werden die Kinder spielerisch mit dem Fußball vertraut gemacht. Bewegungsförderung bzw. Spaß an der Bewegung stehen im Mittelpunkt. Nicht nur Fußball ist für die körperliche Entwicklung in diesem Stadium wichtig.

Trainerrolle:

- Spaßmacher und Mitspieler
- Tröster und Streitschlichter
- Erzieher, Mensch und Freund
- Förderer jeden einzelnen Kindes

Lernziele: G-Bambini

- spielerisches Kennenlernen von Bällen (Softball, Luftballon, Fußball),
- Ball dribbeln können,
- einfache Körperkoordination

Maßnahmen:

- vielseitige Bewegungsabläufe
- Übungen in Kleingruppen mit vielen Ballkontakten
- Alle Aufgaben spielerisch vermitteln

Jugend F bis E

Die Einteilung der Kinder erfolgt primär nach Jahrgängen. Dadurch sollen Freundschaften und Schulgemeinschaften gefördert und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder unterstützt werden. Durch die Beibehaltung des vertrauten Umfeldes über mehrere Jahre wird das Identifikationsgefühl mit dem Verein gestärkt und die Kinder lernen sich in wohlbehüteter und vertrauter Umgebung zu entwickeln.

Lernziele: F-Jugend

- Erstes Pass-Spiel mit Ballannahme
- Beidfüßiges Schießen
- Kontrolliertes Ball dribbeln
- Körperkoordination

Maßnahmen:

- Passen durch Vor- und Nachmachen
- Erste leichte Torschüsse
- Freies Fußballspielen in kleinen Teams mit vielen Toren

Lernziele: E-Jugend

- Grundtechniken (beidfüßiges Pass-Spiel, Ball-An-/Mitnahme, Schusstechnik) vermitteln und verfeinern
- Spielerisches Einüben der kennengelernten Grundtechniken
- Beginn des Kopfballspiels (**ACHTUNG**: leichte Bälle z.B. Luftballons, Wasserball)
- Alle Mannschaftspositionen kennenlernen
- Koordination und Geschicklichkeit mit Ball

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in kleinen Teams (2:2, 3:3, 4:4) in einem Anteil von etwa 50 %,
 - Technikübungen in kindgemäßem Spieltraining,
 - Fangspiele, vielfältige Parcours,
 - Einfaches Kopfballspiel mit Softball,
 - Förderung der Körperpflege (Duschen, Hygiene).

Jugend D bis A

Nach der fußballerischen Grundausbildung im Bereich Jugend F bis E schließt sich ab der Jugend D bis zur Jugend A die leistungsorientierte Phase der Jugendförderung an. Die spielstärksten Kinder werden in der ersten Mannschaft zusammengefasst, dies geschieht jahrgangsunabhängig.

Wenn ein Spieler sich in besonderer sportlicher Qualität heraushebt und in seiner Altersklasse unterfordert ist, sollte er in der nächsthöheren Klasse frühzeitig integriert werden.

Folgende Maßnahmen würden sich in Absprache mit den Trainern, Eltern, Kindern und Jugendobmännern anbieten:

- a. einmal pro Woche in der oberen Klasse
- b. definierte Anzahl von Spieleinsätzen in der oberen Klasse
- c. komplett in der oberen Altersklasse integrieren

Eine kooperative Zusammenarbeit aller Trainer ist unabdingbar.

Bei der Förderung und Auswahl der Spieler im leistungsorientierten Bereich sind folgende Gesundheitspunkte zu berücksichtigen:

- a. fußballerische Qualität
- b. charakterliche Eigenschaften
- c. Sozialverhalten
- d. schulische Leistungen
- e. Elternhaus
- f. Identifikation mit dem Verein
- g. Zuverlässigkeit.

Lernziele: D-Jugend

- Die Basistechniken werden stabilisiert und im flüssigen Spiel umgesetzt
- Gruppentaktisches Verhalten wird geweckt, Offensiv- und Defensivverhalten erkannt
- Spielerpositionen sind bekannt (Positionsrotation)
- Kopfballspiel entwickeln, alle Schusstechniken sind anwendbar
- Koordinationsdefizite werden vermindert
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Zweikampfverhalten
- Torwarttechnik und –verhalten
- Persönlichkeitsentwicklung durch Fördern der Eigeninitiative und Übernahme von Verantwortungen

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in Teams bis 9:9 in einem Anteil von etwa 40%
- Gruppentaktische Übungen in 2:2 bis 4:4
- Kondition durch adäquate Spielformen mit Ball
- Torschusstraining in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Wahl von Mannschaftskapitän und anderer Funktionen

Lernziele: C-Jugend

- Grundtechniken können in Tempo und unter Druck des Gegners angewendet werden
- Gruppentaktisches Verhalten wird verfeinert und das Abwehr- und Angriffsverhalten automatisiert
- Körperliche Fitness und Athletik wird aufgebaut
- Individualtaktisches Verhalten wird verstärkt
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Torwarttechnik und –verhalten
- Teamfähigkeit wird durch Kommunikation auf dem Platz gestärkt
- Persönlichkeitsentwicklung wird individuell gefördert

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in Teams bis 11:11 in einem Anteil von ca. 40%
- Positionsspiele, Freilaufen, Raumaufteilung,
- Üben von Spielverlagerungen und taktischem Verhalten bis 6:6
- Aufwärmtraining, Fitness- und Konditions- und Sprintübungen
- Zweikampfverhalten mit Ball
- Torabschlussübungen in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Spieler erhalten aktive Aufgaben in der Trainingsarbeit und weitere Funktionen

Lernziele: B-Jugend

- Die Spieler zeigen Leistungsbereitschaft
- Taktische Abläufe in der Gruppe und der Mannschaft werden verfeinert und automatisiert
- Erlernen von verschiedenen Spielsystemen (Theorie + Praxis)
- Dynamische Technik unter Zeit- und Gegnerdruck
- Umfassende körperliche Fitness
- Positionsspezifische Anforderungen erlernen
- Individuelle Stärken werden spezialisiert
- Zweikampfverhalten

- Selbständigkeit der Spieler einfordern, um die wachsenden Persönlichkeiten zu unterstützen
- Teamfähigkeit der Spieler weiter entwickeln

Maßnahmen:

- Spaß am Fußball im Team vermitteln
- Spezielle Konditions- und Fitnessübungen
- Spielabläufe automatisieren, mannschaftstaktische Szenen üben
- Pressingübungen
- Auftaktbewegungen, Finten automatisieren
- Standard-Situationen (Ecke, Freistoß, etc.) vorbereiten
- Spieler können beim Training und Spiel mitbestimmen

Lernziele: A-Jugend

- Mannschaftstaktik auf verschiedene Spielsysteme optimieren
- Positionsspezifische Techniken werden perfektioniert
- Körperliche Fitness und psychische Stärke
- Die Spieler sind selbständig und übernehmen
- Verantwortung für die Mannschaft und für den Verein

Maßnahmen:

- Komplexe Spielformen einstudieren
- Spezielle Konditions-, Fitness- und Kraftübungen
- Individuelle Fähigkeiten perfektionieren
- Technisch-taktische Details in Theorie und Praxis vermitteln
- Führungsspieler leiten einzelne Trainings-Segmente und werden in die Jugendtrainer-Tätigkeit integriert.

Rolle der Eltern [\(zurück\)](#)

Die Eltern spielen im Juniorenbereich eine wichtige Rolle. Im unteren Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein reibungsloser Spielbetrieb ohne Eltern machbar ist.

An folgenden Stellen ist eine Mitarbeit der Eltern besonders hilfreich und deswegen unbedingt erwünscht:

- Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder zu den Wettkampfspielen/Turnieren durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden. Ähnliche Absprachen sind auch für denkbare Fahrten zu außersportlichen Aktivitäten möglich.
- Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots. Dies kann auf verschiedene Art und Weise funktionieren.
- Eltern unterstützen den Trainer als Helfer im Training. Sie übernehmen auf Anweisung des Trainers bestimmte Funktionen. Dadurch ergeben sich im Training bessere Differenzierungsmöglichkeiten.
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaft geplant werden, sollten Eltern sich hilfreich einschalten und die Planungen unterstützen.
- Bei Austragung von Fußballturnieren übernehmen Eltern organisatorische Aufgaben wie den Verkauf und manches mehr.

Das Anfeuern der Mannschaft und das lautstarke Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind stets erwünscht. Die lautstarke Kritik am eigenen Kind, am Mitspieler des eigenen Kindes, am Gegenspieler oder am Trainer während des Spiels sind unerwünscht. Sie schadet meist mehr, als sie hilft.

Leitbild der Fußballjugend [\(zurück\)](#)

- Die Fußballjugend des SV Mesum tritt als Einheit auf, auch über die verschiedenen Altersklassen hinweg.
- Die älteren Spieler übernehmen eine Vorbildfunktion für Jüngere und sind für diese Ansprechpartner. Gegebenenfalls sollten sie Hilfestellung für Jüngere leisten.
- Die mesumer Vereinsmitglieder bekennen sich zur Gewaltlosigkeit gegenüber Sportkameraden innerhalb und außerhalb des Vereins.
- Es werden Mit- und Gegenspieler respektiert und nicht diskriminiert. Auch wenn ich nicht jeden mag, akzeptiere ich jeden Mannschaftskameraden.
- Ich verhalte mich im Kreis der Mannschaft diszipliniert, nur im Team kann ich Fußball lernen und die Ziele erreichen.
- Im Spiel und Training gebe ich immer mein Bestmögliches. Ich bin ein wichtiger Teil des Teams und stelle mich vollständig in den Dienst der Mannschaft.
- Freundlichkeit und Höflichkeit sind selbstverständlich für ein gemeinsames Miteinander.
- Zuverlässigkeit:
 - Der Jugendspieler hat den persönlichen Anspruch, kein Training oder Spiel zu versäumen.
 - Er sagt frühzeitig ab, wenn er nicht zum Training, Spiel oder sonstigen Veranstaltungen kommen kann.
 - Die Teilnahme ist eine notwendige Selbstverständlichkeit.
- Pünktlichkeit:
 - Unpünktlichkeit stört den Ablauf in der Organisation und das gesamte Team.
- Die Einstellung zum Sport ist ernst- und gewissenhaft. Ich erscheine grundsätzlich frühzeitig zum Spiel- und Trainingsbeginn am Austragungsort.
- Kritikfähigkeit und Diskussion:
 - Jeder Jugendspieler überprüft sein eigenes Teamverhalten ständig.
 - Kritik an seinen Verhaltensweisen wird ernst genommen und selbstkritisch hinterfragt.
 - Ungerechtfertigte Kritik kann jederzeit in Gesprächen zurückgewiesen werden.
 - Frühzeitiges Aussprechen und Diskutieren von Problemen hilft dem Team und dem Spieler selbst.
 - Kritik wird stets in sachlicher Form in Verbindung mit motivierenden Worten angebracht und von Spielern angenommen.
 - Kritik darf nie verletzend sein.
- Hilfsbereitschaft:
 - Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er Probleme hat und er um Hilfe bittet.
 - Benötigt der Verein Hilfe, bin ich bereit, im Rahmen meiner Möglichkeiten diesen zu unterstützen.

- Fairplay:
 - Ich verhalte mich stets freundlich und korrekt zu meinen Gegenspielern, egal ob im Training oder im Spiel gegen einen anderen Verein.
 - Bei Fehlern unterstütze ich jeden einzelnen im Team, damit es beim nächsten Mal besser klappt.
 - Beleidigungen, versteckte Fouls, Diskussionen o. dergl. entsprechen nicht dem Niveau des Mesumer Sportvereins.
 - Der Schiedsrichter als fester Bestandteil des Spiels wird als solcher akzeptiert. Ich verhalte mich ihm gegenüber zurückhaltend und ehrlich. Die Entscheidungen des Schiedsrichters werden akzeptiert.
- Ehrlichkeit:
 - Ich vertraue meinen Trainern und trete ihnen ehrlich gegenüber.
 - Habe ich mal keine Lust zum Training, kann ich das ehrlich sagen. Lügen schaden dem Vertrauensverhältnis.
- Umwelt und Sauberkeit:
 - Der pflegliche Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingshilfen ist eine Selbstverständlichkeit.
 - Ich behandle das Gelände, die Umkleieräume, Duschräume und alle anderen Gemeinschaftsflächen, die für mein Team zur Verfügung stehen, sorgsam und schonend.
- Als Gast bei anderen Vereinen gelten diese Grundsätze noch stärker. Bei Verfehlungen gegen die Sauberkeitsgrundsätze schade ich meinem Team und dem Verein.
- Verhalten in der Öffentlichkeit:
 - Die Jugendspieler des Mesumer Sportvereins treten grundsätzlich höflich sowie bescheiden auf und beachten die gesellschaftlichen Regeln.
 - Ungebührliches Verhalten in der Öffentlichkeit hat negative Auswirkungen für den Verein und die Abteilung.
 - Das Auftreten in SV- Kleidung verpflichtet zu besonderer Sorgfalt und gutem Benehmen. Dabei herrscht ein striktes Alkoholverbot.
 - Was dem Ansehen der Jugendfußballabteilung des Mesumers Sportvereins schadet, wird vermieden.